



<http://www.biodiversitylibrary.org>

**Mitteilungen aus den Verhandlungen der Gesellschaft Naturforschender
Freunde zu Berlin.**

Berlin, Nicolai'sche Buchhandlung, 1836-1839.

<http://www.biodiversitylibrary.org/bibliography/14359>

jahrg.1-3 1836-1838: <http://www.biodiversitylibrary.org/item/50214>

Page(s): Title Page, Text, Page 1, Page 2, Page 3, Page 4, Page 5

Contributed by: New York Botanical Garden

Sponsored by: The LuEsther T Mertz Library, the New York Botanical Garden

This page intentionally left blank.

Mittheilungen

aus den Verhandlungen

der

LIBRARY
NEW YORK
BOTANICAL
GARDEN

**Gesellschaft naturforschender
Freunde zu Berlin.**

Berlinische Gesellschaft.

Erstes Quartal 1836.

BERLIN, 1836.

In der Nicolai'schen Buchhandlung.

Mittheilungen

aus dem Verlage von

Verlagsgesellschaft

in Leipzig

Verlagsgesellschaft

in Leipzig

Verlagsgesellschaft

in Leipzig

Verlagsgesellschaft

in Leipzig

Verlagsgesellschaft

in Leipzig

Verlagsgesellschaft

in Leipzig

Verlagsgesellschaft

in Leipzig

Verlagsgesellschaft

in Leipzig

Verlagsgesellschaft

in Leipzig

Verlagsgesellschaft

in Leipzig

Verlagsgesellschaft

in Leipzig

Mittheilungen

aus den Verhandlungen der Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin.

Erstes Quartal 1836.

Versammlung am 19ten Januar.

Herr Prof. Ehrenberg überreichte der Gesellschaft als Geschenk seine Abhandlung: Ueber das Leuchten des Meeres etc. Berlin, 1835. 4.

Derselbe zeigte der Gesellschaft mehrere kleine Thiere der Nordsee, aus Helgoland und einige aus dem Cattegat bei Gothenburg, lebend vor, welche seit Monat August vorigen Jahres, also seit 4 Monaten, in Berlin fortgelebt und sich fortgepflanzt hatten. Die Erhaltung war dadurch erreicht, daß Hr. E. im Seewasser gleichzeitig frische kleine Seepflanzen wachsen ließ. Auf ähnliche Weise hatte er schon früher durch Conferven- und Meerlinsen-Vegetation viele seltne Infusorien lange Zeit erhalten, schon 1823 in Arabien am Sinai, dann öfter (vergl. geographische Verbreitung der Infusorien 1830. pag. 6. Organisation im kleinsten Raume 1832. pag. 3.), auch die Leuchtthierchen von Kiel. Von diesen lebenden Seethierchen nun sind die interessantesten aus den Classen der Corallenthier, der Ringwürmer und wieder der Infusorien oder Räderthiere und Magenthier. Dazwischen befanden sich auch noch Formen kleiner *Entomostraca*, auch selbst ein Flohkrebs, *Gammarus Pulex*, der Nordsee hatte sich noch in einem Exemplare so lange erhalten.

Das merkwürdigste aller dieser Seethierchen war eine bisher noch nirgends beobachtete neue Form der Ringwürmer, welche an Gestalt der Gattung *Sabella* unter den Röhrenwürmern zunächst steht, und die Hr. E. *Amphicora Sabella* nennt (s. unten deren systematische Beschreibung). Dieser von allen bekannten Formen des ganzen Thierreichs sehr auffallend abweichende kleine Wurm zeigt nämlich eine natürliche Duplicität mehrerer höheren Organe. Er besitzt, wie kein anderer Röhrenwurm, 2 deutliche Augen vorn unter den Kiemen, aber nicht blofs diese, sondern auch 2 eben solche Augen am hinteren Körperende. Eine gleiche Duplicität zeigt das Gefäßsystem, indem an der Kiemenbasis vorn 2 herzarartige pulsirende Gefäßerweiterungen als Umbiegungen der Hauptstämme und 2 ähnliche, nur etwas kleinere hinten dicht neben der Afteröffnung sind. Letztere wird durch einen breiten, abgerundeten, kopfartigen Vorsprung des Rückens überragt, welcher die hinteren Augen trägt. Diefs wunderbare Thierchen, von welchem noch etwa 20 Exemplare am Leben sind (deren mehrere von Hrn. E. unterm Mikroskope vorgezeigt wurden) lebt in einer häutigen Röhre, wie *Sabella*, aus welcher es einen weissen oder fleischrothen doppelten Kiemenbüschel schirmartig hervorstreckt. Beunruhigt, verläfst es die Röhre und kriecht, mit dem Hintertheil voran, so fort, dafs es die beiden Kiemenbüschel zusammengefaltet wie einen quastenförmigen Schwanztheil hinter sich herschleppt. Hr. E. kennt das kieferlose, 2—3 Linien grofse Thierchen schon seit dem Jahre 1833, wo er es zuerst in Droebak bei Christiania fand und es für eine der *Nais digitata* verwandte Form hielt. Das Entfalten des Kiemenbüschels und die Röhre sah er erst im August vorigen Jahres in Helgoland, von wo er es mitbrachte. (Herr Johannes Müller hat dasselbe Thierchen im September 1835 bei Kopenhagen gefunden.)

Eine andere lebende Form ist ebenfalls noch unbeschrieben. Es ist eine der *Hydra squamata* der *Zoologia danica* (*Coryna multicornis*) sehr nahe verwandte rosenfarbene Art der Gattung *Syncoryna*, die Hr. E. *Syncoryna multicornis* nennt. An ihrer Basis treibt sie Knospen und Ausläufer (Röhren)

hervor, aus denen sich neue Individuen entwickeln, wodurch kleine Bäumchen entstehen. Sie ist aus Helgoland.

Eine dritte lebende Form ist die schon bekannte *Sertularia dichotoma* aus Helgoland, deren niedliche quastenartige Thierchen von Farbe weiß sind, und durch Knospenbildung ebenfalls Bäumchen bilden.

Die im Seewasser noch fortlebenden Pflänzchen sind besonders *Ulva Lactuca* und *Callithamnium fruticosum*. Am letzteren aus Gothenburg befindet sich in großer Menge eine neue Art von Panzer-Infusorien, einer bisher als Algenform beschriebenen Gattung, *Isthmia*, die Hr. E. *Isthmia enervis* nennt. Herumschwimmend im Wasser ist zahlreich eine neue Infusorien-Form der Magenthierchen von rother Farbe, *Oxytricha rubra*, und eine von Hrn. E. schon beschriebene Form der Räderthierchen des Meeres, *Monura Colurus*. Vorgelegte Zeichnungen erläuterten diese Gegenstände.

Ferner zeigte Hr. E. ein vor wenig Tagen (im Januar) im Thiergarten gefundenes lebendes Exemplar der *Tremella meteorica (alba) Persoon*, nach Gmelin, vor und bemerkte, daß dieselbe Substanz schon unter vielen anderen generischen Namen, theils als Algengattung, theils als Pilzgattung, in den Pflanzenverzeichnissen aufgeführt worden sei. *Alcyonidium* nannte sie Lamouroux, *Nostoc commune* β *carneum* Lyngbye, Meyen nannte sie *Actinomyce Horkelii*, und Schwabe neuerlich *Anhaltia Fridericae*. Dieselbe Substanz ist die eigentliche Sternschnuppenmaterie der Volkssage dann, wenn sie auf feuchter Erde oder auf Moos gewachsen ist. Sehr häufig wächst sie auf den von Vögeln umhergeworfenen Eingeweiden der Frösche auf Wiesen. Gegenwärtiges Exemplar fand sich etwa 2 Fuß unter Wasser in einer offenen Stelle eines übrigens zugefrorenen Wasserbassins an den noch deutlich erkennbaren Eingeweiden eines todten Frosches, und ist also eine sehr deutliche Alge. Vergl. Hrn. Ehrenberg's Abhandlung über das Leuchten des Meeres pag. 106.

Endlich legte Hr. E. der Gesellschaft mehrere neue Tafeln seines bei Leopold Vofs in Leipzig erscheinenden Werkes über die Organisation der Infusorien vor.

Characteres animalium novorum.

- I. *Amphicora Sabella*, Novum Genus et Nova Familia Classis Annulatorum ex Ordine Nereideorum; An ordo proprius?

Forma *Serpulae* affinis sed ocellata, tubum membranaceum tenuem fabricans sed extra tubum eadem libere et inverso corpore repens. Corpus mirum in modum utroque fine ocellatum.

Caput anticum distinctum ocellis duobus, tentaculis et branchiis totidem instructum. Branchiae in partes 24 simpliciter divisae in formam infundibuli expandendae, longae, repentis animalis caudam multipartitam referunt. Tentacula duo crassa brevia anteriora. Os anticum obliquum. Mandibulae nullae.

Corporis articuli 12, primus articulus (caput) et ultimus pedibus carent. Ultimus, compressus, rotundatus, nudus, duos ocellos alteros gerens, caput alterum refert, sed rimam analem includit.

Pedum aequalium brevissimorum paria 10. Cirri pedum nulli. Singulorum pedum festucae 4 subulatae. Uncini dorsuales brevissimi in quovis articulo utrinque 8—10.

Intestinum simplex, ventriculo amplo articulum nonum attingente, dein attenuatum. Vasa duo sanguinifera pulsantia intestini latera concomitantur et ramis transversis confluent. Corda 4, duo antica in branchiarum basi, duo postica rima anali proxima. Testiculi duo antici. Ovaria duo per totum corpus expansa ovis ovalibus numerosissimis repleta. Sub quovis ocello ganglion glanduliforme nerveum.

- II. *Syncoryna multicornis* n. sp.

Expansa trilinearis glabra mollis ex albo dilute rosea, stolonibus filiformibus repentibus multiplicata, brachiis 12 aut paucioribus papillosis.

- III. *Isthmia enervis* n. sp.

Singula ad $\frac{1}{5}$ lineae longa breviter stipitata, I. obli-

quata longior, divisione spontanea arbusculiformis, turgidula, eleganter reticulata, nec nervosa.

IV. *Oxytricha rubra* n. sp.

Expansa $\frac{1}{10}$ ''' longa vermicularis elongata utroque fine rotundata, lateritio-rubra, oris longi rima tertiam fere corporis partem aequante, rependo procedens rarius natans.

Versammlung am 16ten Februar.

Hr. Prof. Ehrenberg theilte der Gesellschaft mit, daß ein günstiges Zusammentreffen der Umstände ihm erlaube, auch die Luftform der *Tremella meteorica* nun lebend vorzuzeigen, und zwar theils mit thierischer Unterlage, theils ohne dieselbe. Er hatte nämlich einen Theil der kopfgroßen Masse, welche er theilweis in der vorigen Versammlung vorzeigte, auf der Wiese umhergestreut, als er jenes Präparat einsammelte. Nach 14 Tagen fand sich gerade an jener Stelle der Wiese auf Moos und Baumblättern eine fast zahllose Menge von Exemplaren der sonst ziemlich seltenen Luftalge. Das Ausstreuen der Wasser-Alge hatte diese ganz offenbar hervorgeufen. Sie waren von Erbsengröße bis zur Größe einer Faust. Viele waren darmartig lang und gewunden, andere sphärisch entwickelt. An den folgenden Tagen fror es wieder, und Hr. E. fand alle Exemplare zu Eis fest gefroren, so daß er sie zerbrechen konnte. Beim folgenden Thauwetter waren sie wieder ganz gallertartig und frisch. Unter dem Mikroskope zeigte die Gallerte jene gegliederten ästigen Fäden, welche Schwabe abgebildet hat, und die bei der Wasserform nur gestreckter, laxer und weniger gliederreich waren. Er sammelte viele Exemplare zu einer chemischen Analyse, weil eine vorläufige oberflächliche Untersuchung viel Kieselerde in der Gallerte vermuthen liefs. Es liefs sich jedoch allmählig das Ganze spurlos verbrennen, obschon die Kohle dem Glühen sehr lange Widerstand leistete. Ein Leuchten der Substanz im Finstern hat Hr. E. oft wiederholt um-